

Schüler laden zur Zeitreise

HEIMBERG Die Primarschule hat in monatelanger Arbeit das Musical «Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine» eingeübt und führt dieses nun kommende Woche auf.

Sechs Klassen der Primarschule Heimberg, von der 3. bis zur 6. Klasse, proben schon seit langem am gemeinsamen Musical «Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine» von Martin Falk. Die zuständigen Lehrpersonen haben die Musicalvorlage angepasst sowie Tänze und eigene Songs eingebettet. So nahm sich jede Klasse einer Szene aus der Zeitmaschinenreise an und studierte diese samt der Songs indivi-

duell ein. Zudem haben Theres Burkhalter und Ruth Läderach seit vergangem August mit den Schülerinnen und Schülern im Wahlfachangebot mit einer Schülerband und mit Solistinnen und Solisten geprobt. Seit den Frühlingsferien werden nun Szenen und Musik verbunden. Und in der laufenden Woche wurde das ganze Musical während jeweils dreistündigen Projektvormittagen fertig zusammengesetzt. Öffentlich aufgeführt wird das Musical nun am kommenden Mittwoch, 21. Mai, sowie am Freitag, 23. Mai, jeweils um 19.30 Uhr in der Aula Heimberg. Der Eintritt ist frei, es wird aber eine Kollekte erhoben. pd

Wie der Provinzler Robert Walser die Grosstadt erlebte

ALTE OELE Mit seinem Stück «Berlin gibt immer den Tön an» gastierte der deutsche Schauspieler Volker Ranisch in der Alten Oele in Thun. Rund 90 Personen waren dabei, als er die Lebensgeschichte vom Bieler Dichter und Schriftsteller nachstellte.

Zu seinen Lebenszeiten blieb der Bieler Dichter und Autor Robert Walser verkannt. Heute gilt er als einer der wichtigsten deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts. Walser gilt bis heute aber auch als einer der rätselhaftesten Schriftsteller seiner Zeit. Dies zeigte der deutsche Schauspieler Volker Ranisch am Donnerstag in der Alten Oele in Thun. Vor rund 90 Zuschauerinnen und Zuschauern zeichnete er das Leben des Bieler Dichters nach. Eindrücklich gelang es Ranisch, die verwirrte Persönlichkeit Walsers zu präsentieren. Ziemlich genau 100 Jahre ist es her, dass der gebürtige Bieler nach 8 Jahren aus Berlin zurück in seine Heimatstadt kehrte, da er der Meinung war, in Deutschland geseitert zu sein.

Glamour... Ranisch beschreibt in seinem Stück das Leben Walsers mit einem Augenzwinkern. Zum Teil begleitet von Musik aus den 1910er- und 1920er-Jahren,

schildert er die Eindrücke Walsers von der Stadt Berlin. Er erzählt von den grossen, modernen und dunklen Strassen und Gasen, von den Leuchtreklamen im Stadtzentrum Berlins sowie vom schillernden und faszinierenden alltäglichen Leben.

... und Stress Aber er beleuchtet auch das Negative: das Gedränge in den Cafés, den Stress in der Friedrichsstrasse und das hohe Tempo der Weltstadt. Nicht zu kurz kommt zudem Walsers Lebensstil. Ra-

Eindrücklich gelang es Ranisch, die verwirrte Persönlichkeit Walsers zu präsentieren.

nisch schlüpft in die Rolle Walsers und erzählt von der Wohnsituation bei Frau Wilke und verkörpert den freudig-naiven Provinzler perfekt.

Mit Walsers Leben beschäftigt sich zurzeit übrigens auch eine Ausstellung im Aargauer Kunsthhaus in Aarau. Damit zeigt sich, dass Walser nicht nur auf den Bühnen dieser Welt, sondern auch in der Kunst präsent ist.



Der deutsche Schauspieler Volker Ranisch als Robert Walser in «Berlin gibt immer den Tön an».

50 Personen liessen sich bei der FDP informieren

STEFFISBURG Bald geht es los mit dem Bypass Thun-Nord, der Spatenstich soll voraussichtlich im Juni erfolgen. Die FDP lud zu einem Infoanlass, an dem auch aufgezeigt wurde, was beim Bahnhof geplant ist.

Die FDP Steffisburg hat an ihrer Parteiveranstaltung alle Interessierten zur Information über die Projekte Bypass Thun-Nord und ESP Bahnhof Steffisburg eingeladen. Stefan Schneeberger, FDP-Gemeinderat, konnte rund 50 Interessierte in den Räumlichkeiten des Gastgebers Swiss Fun

Rent GmbH begrüssen. Gemeindepäsident Jürg Marti (SVP) illustrierte den Teilnehmern die Auswirkungen, Chancen und Pläne der Gemeinde im Zusammenhang mit den Grossprojekten. Die gemeinsame Begehung im Gelände ergab ein eindrückliches Bild von den Plänen. Auf dem Areal südlich des Bahnhofs sollen Bauten für Industrie und Gewerbe entstehen. Die vorliegenden Projektstudien sehen ökologische Bauten mit einheimischem Holz vor. Es wird zudem ein sinnvoller Mieternix angestrebt. Das Areal bietet Potenzial für bis zu 500 Arbeitsplätzen. pd

Erregte Gemüter bei der SVP

SEFTIGEN An der Parteiversammlung der SVP Seftigen fassten die Anwesenden die Parolen für die Gemeindeversammlung vom 26. Mai. Die Mitglieder sagen einstimmig Ja zur Jahresrechnung, welche seit langem wieder mit einem Defizit abschliesst. Die Änderung des Personalreglements fand ebenfalls einstimmig den Zuspruch. Mehr Anlass zu Diskussionen gab es zum Thema «Ortsplanung und Verkehrsinfrastruktur». «Der Planungsstopp der BLS kam zwar dank der SVP-Intervention zustande, überrascht aber trotzdem», schreibt die Partei in ihrer Medienmitteilung. Die Gemüter erregt hat auch das Projekt «Wohnen im Alter», welches ebenfalls an der Gemeindeversammlung zur Sprache kommen wird.

Für die Bundes- und die kantonalen Vorlagen von diesem Wochenende übernimmt die SVP Seftigen die Parolen der Kantonalpartei. pd

«Rebberg»: Es gab keine Einsprachen

THIERACHERN Die Überbauungsordnung «ZPP Nr. 2 Rebberg, 2. Etappe» ist vom 27. März bis 28. April öffentlich aufgelegt worden. Innerhalb dieser Frist sind keine Einsprachen oder Rechtsverwahrungen dagegen eingegangen. Die Genehmigung dieser Überbauungsordnung, die auf einer Zone mit Planungspflicht ZPP basiert und damit über eine entsprechende Grundfläche im Baureglement verfügt, liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Dieser hat die Planung verabschiedet und zur abschliessenden Genehmigung durch den Kanton an das Amt für Gemeinden und Raumordnung überwiesen, wie die Gemeindeverwaltung Thierachern mitteilt. Die genehmigte Planung ist in der Folge die entsprechende Grundfläche für die noch nötige Durchführung eines konkreten Baubewilligungsverfahrens, das noch nicht vorliegt. pd

Wir gratulieren

WATTENWIL Kurt Kappeler 80-jährig Wir gratulieren Kurt Kappeler am Lischenweg 14 in Wattenwil von ganzem Herzen zum 80. Geburtstag und wünschen ihm im neuen Lebensjahr alles Gute und viele gefreute Stunden. gdw

Leute am Fussball-Derby FC Thun - BSC Young Boys

Mehr Bilder auf Liveit.ch

Fussballfest ohne Happy End: Das letzte Heimspiel der Saison sorgte am Donnerstagabend in der mit über 9000 Fans fast vollen Stockhorn-Arena für viele Emotionen. Durch die 0:3-Niederlage des FC Thun liessen sich die Gäste in der VIP-Loge die Laune nicht verderben.



Emotionaler Moment vor dem Spiel: FC Thun-Präsident Markus Lüthi (rechts) verabschiedet seinen Sohn Benjamin. Der Ur-Thuner trat zum letzten Mal in der Arena für den FC an.

Sadye Demir auf dem 1. Rang

THUN Die Schlossberg-Schülerin Sadye Demir belegte beim Prix Soroptimist den ersten Rang. Sie und ihre Kollegen auf den Rängen 2 und 3 konnten den Preis am Modeapéro der Schlossbergschule entgegennehmen.

Unter dem Motto «Verliebt in Taschen und Blusen» hatten die Couture-Ateliers der Schlossbergschule zum Modeapéro ins Rathaus Thun eingeladen. Viele modeinteressierte Gäste liessen sich von der Frühlinggarderobe inspirieren oder verliebten sich getreu dem Motto in eine der präsentierten Blusen oder in eine der von Gallant Lederwaren ausgestellten Taschen, wie die Schlossbergschule in ihrer Medienmitteilung schreibt.

Stofflieferanten aus der Schweiz stellten ihre neuen Frühlingkollektionen vor. Die Atellerleiterinnen und Assistentinnen unter der Leitung von Abteilungsleiterin Heidi Fries führten verschiedene modisch aktuelle Blusenvarianten vor. Diese Unikate konnten anprobiert, erworben oder aus dem gewünschten Stoff bestellt werden. Denn die Bluse gilt im unkomplizierten Oversizeschnitt als das «must have» in dieser Modeseason.

Aufgabe: Kleider im «Asien-Look» kreieren Das Highlight des Anlasses war die Verleihung des Prix Soroptimist. Um 19 Uhr verwandelte sich das Rathaus kurz in einen japanisch inspirierten Garten. Der vom Soroptimist Club Thun gestiftete Prix Soroptimist mit

der Preissumme von 2000 Franken wurde für die Wettbewerbsaufgabe «Asien-Look» vergeben. Lernende der Schlossbergschule aus dem 3. Lehrjahr konnten ihr Talent beweisen. Fünf angehende Bekleidungs-gestalterinnen und ein Bekleidungs-gestalter präsentierten ihre eigenen Kreationen, welche sie zuvor in ihrer Freizeit mit viel Aufwand und handwerklichem Geschick entworfen und hergestellt hatten. Den ersten Platz erarbeitete sich Sadye Demir. Manuel Roth eroberte sich den zweiten Platz, und Miriam Hofer errang den dritten Platz. Zahlreiche Gäste applaudierten und staunten über das grosse Talent der jungen Modemacher, welche Mitte Juni ihre Abschlussprüfung absolvieren werden. pd



Catherine Caron vom Soroptimist Club Thun mit Miriam Hofer (3. Rang), Sadye Demir (1. Rang), und Manuel Roth (2. Rang).

Advertisement for FC Thun season card 2014/15. Text: 1'620 MIN. HERZBLUT SAISONKARTE 2014/15 AB CHF 290.-. Includes logos for Panorama Center and FC Thun.

Grid of small photographs showing various people and groups, likely related to the sports or community events mentioned in the text.

Advertisement for digamöbel Küchen-Festival 17.-31. Mai 2014. Features a 15% + 5% discount offer and a list of participating locations.